

Jurybewertungen zum "Ab in die Mitte!"-Wettbewerb in Sachsen 2015

Wurzen

"Die hängenden Obstgärten" von Wurzen

1. Preis

Das Areal von Dom und Schloss sind für die die Wurzner und ihre Gäste wichtige Anziehungspunkte in der Innenstadt. Derzeit liegen die von Efeu überwucherten Hänge des Schlosses liegen jedoch im Dornröschenschlaf. Mit dem Projekt „Die hängenden Obstgärten von Wurzen“ sollen sie wieder nutzbar und erlebbar gemacht werden. Es wird somit eine grüne Oase am Zentrumsrand geschaffen, die diesen aufwertet und die Aufenthaltsqualität für Bürger und Gäste der Stadt jeden Alters steigert. Zudem knüpft das Projekt an die Jahrhunderte alte Tradition des Obstanbaus in der Region an und bringt dabei verschiedene lokale Akteure zusammen. Die moderne und gleichzeitig außergewöhnliche Interpretation einer alten Tradition der Stadt Wurzen, die breite Kooperation verschiedener Akteure und die damit besondere Aufwertung eines bisher vernachlässigten Areals am Rand der Innenstadt überzeugte die Jury, diesem Projekt den ersten Preis zu verleihen.

Heidenau

"Wer will fleißige Heidenauer sehn-der muss in unser Zentrum geh'n"

2. Preis

Mit Ihrem Beitrag vereint die Stadt Heidenau Vergangenheit und Moderne. Die Industriegeschichte des Ortes wird spielerisch visuell aufgegriffen und für alle Einwohner und Besucher der Stadt erlebbar. Das Projekt ist dazu geeignet, identitätsstiftend für die Heidenauer zu wirken, da es ein Thema aufgreift und positiv darstellt, mit dem viele Einwohner etwas verbinden. Zudem hilft es, dem Stadtzentrum eine neue Prägung zu geben, indem Geschichte aus den ehemals drei unabhängigen Ortschaften zusammengeführt wird. Der vielseitige Beitrag überzeugt mit seinem Arrangement aus einem Bodenrelief, welches eine räumliche Einordnung der Industriekultur des Ortes gestattet, den thematisch abgestimmten Spielskulpturen und dem interaktiven Wasserspiel. Für diesen umfassenden und zentrenstärkenden Beitrag hat Heidenau den 2. Platz verdient.

Jurybewertungen zum "Ab in die Mitte!"-Wettbewerb in Sachsen 2015

Meißen

Bitte eine Gasse bilden - in der Görnischen l(i)ebt man Porzellan

3. Preis

Das Meißner Projekt belebt die Innenstadt, indem es zwei touristische Schwerpunkte (Porzellan-Manufaktur und Markt) der Stadt zukünftig auch fußläufig miteinander verbindet. Thematisch orientiert es sich hierbei an Meißen's geschichtsträchtiger Porzellantradition, die in der Görnischen Gasse für jedermann erlebbar gemacht werden soll. Hervorzuheben ist zudem die aktive Einbindung der Bürgerschaft und der Gewerbetreibenden. Gemeinsam dürfte es so gelingen, den Sanierungsstau in der Görnische Gasse zu beseitigen. Das Projekt kann helfen, „zerschlagenes Porzellan“ im Rahmen des Streites um die Marke „Meißen“ wieder zu kitten, denn die Manufaktur erhält einen markanten Verbindungsweg zur Innenstadt!

Oederan

Oederan mit Stil - virtuell mobil

3. Preis

Die Stadt Oederan knüpft mit Ihrem Wettbewerbsbeitrag erfolgreich an vorangegangene „Ab in die Mitte!“-Projekte an. Im Zentrum des innovativen Konzeptes steht die Verbindung traditionsreicher Orte wie dem Stadtzentrum und dem Kleinerzgebirge mit den modernen virtuellen Kommunikationsmöglichkeiten. Damit gelingt es, überzeugend eine breite Zielgruppe, insbesondere auch Jugendliche, zu erreichen und diese auf die traditionsreichen Orte Oederans aufmerksam zu machen. Die Jury bewertet diesen Ansatz zur Ansprache junger Zielgruppen mit einer beispielhaften Umsetzung über moderne Medien unter Einbeziehung eines breiten privaten Engagements als preiswürdig.

Pirna

Canaletto 300 - Eine Geburtstagsfeier in 6 Akten

3. Preis

Ein würdiges Jubiläum steht Pirna im Jahr 2021 bevor. In die Vorbereitung dieses Festes werden die engagierten Bürger eingebunden und schenken ihrer Stadt somit Schönes und Bleibendes. So sollen das Zentrum, besonders aber bisher wenig sanierten Zentrumsrandgebiete attraktiver gemacht werden. Hervorzuheben ist hierbei, dass die Jugendlichen für ihre Stadt begeistert werden können und ihre Heimatverbundenheit in Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft gestärkt wird. Eingebettet in eine schlüssige Strategie, wird ein ganzes Bündel geeigneter Maßnahmen vorbereitet und Jahr für Jahr umgesetzt. Dies würdigt die Jury mit einem dritten Preis.

Jurybewertungen zum "Ab in die Mitte!"-Wettbewerb in Sachsen 2015

Dresden

„Vom Tuchmarkt zum Grünen Gewandhaus“

Anerkennungspreis

Das Projekt verspricht eine wesentliche Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Dresdner Neumarktes und damit eines zentralen Bereichs der Innenstadt, der durch die Nähe zur Frauenkirche in besonderem Maße touristisch geprägt ist. Hervorzuheben ist die bürgerschaftliche Initiative, die mit Hilfe der Stadtpolitik dazu führte, lukrativ verwertbares Bauland der Vermarktung zu entziehen und der Stadtöffentlichkeit als wertvollen Freiraum in einem ansonsten steinernen Umfeld zurückzugeben. Die zeitgemäße Interpretation des historischen Gebäudestandorts als Grünes Gebäude und die Verwendung gestalterischer Elemente der früheren Nutzung korrespondieren in beispielhafter Weise mit dem Motto des Wettbewerbs „Lebensgefühl Stadt – Tradition modern (er)leben“.

Kamenz

Neue Altstadt Kamenz eG - Frischer Wind in alten Gemäuern

Anerkennungspreis

Das Projekt in Kamenz baut auf besonderem bürgerschaftlichem Engagement auf. Durch die Bildung einer Genossenschaft sollen leerstehende Häuser in der Kamenzer Altstadt von den engagierten Bürgern erneuert und wiederbelebt werden. Engagierte Kamenzer Bürger bündeln für die Wiederbelebung ihrer Altstadt ihre Kräfte und finanziellen Mittel. Sie packen zusammen etwas an, das ein einzelner nicht schaffen könnte. Da gerade kleinere Städte derzeit Schwierigkeiten mit Leerstand in ihren Stadtkernen haben, sind sie auf neue Ideen und Initiativen angewiesen. Hierfür kann dieses Projekt beispielgebend sein, weshalb die Jury es mit einem Anerkennungspreis auszeichnet.

Stollberg/Erzgeb.

"Die grüne Mitte - Einkaufen und Entspannen in Stollberg"

Sonderpreis Licht

Die Besonderheit dieses Projektes „Die grüne Mitte – Einkaufen und Entspannen in Stollberg“ liegt darin, dass vorhandene Flächen (wie in diesem Fall die ehemalige REMA-Brachfläche) inmitten der Stadt eine Doppelnutzung erfahren. Dadurch wird wertvoller öffentlicher Raum auf dem Dach eines Einkaufsmarktes als „grüne Oase“ für die Vermittlung eines positiven Lebensgefühls herangezogen.

Das Projekt zeigt, dass kommerzielle Flächen, wie hier für den großflächigen Einzelhandel, auch Möglichkeiten für eine zweite Wertschöpfung bieten, die einen Einklang zwischen Einkaufen und Entspannen schaffen. Da die Jury dieses Konzept als zukunftsweisend für die Stadtplanung ansieht, soll das Areal mit dem Sonderpreis „Licht“ eine besondere Aufwertung und Illumination erfahren.

Jurybewertungen zum "Ab in die Mitte!"-Wettbewerb in Sachsen 2015

Torgau

"FAIReinigt- Tradition begegnet Vielfalt"

Sonderpreis Handel

Durch das Projekt „FAIReinigt – Tradition begegnet Vielfalt“ soll gemeinsam mit den Einwohnern die Integration von Migranten und Flüchtlingen verbessert werden. Gerade vor dem Hintergrund der Aktualität dieser Thematik hat sich die Jury für die Prämierung mit einem Sonderpreis entschieden. Besonders beeindruckte die breite Einbeziehung der Bürgerschaft in das Projekt. Durch die drei Elemente FAIRpflanzen, FAIRmärkten und FAIRbinden soll interkulturelle Vielfalt erlebt sowie bürgerschaftliches Engagement gefördert werden. Insgesamt betrachtet dient das Projekt einer Stärkung der Willkommenskultur. Mit dem diesjährigen Sonderpreis "Handel" würdigt die Jury dieses integrative Projekt.